



Das neu angeschaffte Notstromaggregat wird im geplanten Zubau beim Rüsthaus Platz finden FF, AK

Für „Blackout“ gerüstet

Von der Feuerwehr Mooskirchen wurde ein Notstromaggregat angeschafft, das im Ernstfall auch der Bevölkerung zur Verfügung steht.

ANDREA KRATZER

Wir werden das Projekt nach Kräften finanziell und natürlich auch ideell unterstützen“, betont der Mooskirchner Bürgermeister Engelbert Huber das Engagement der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mooskirchen um Kommandant Josef Pirstinger.

„Kürzlich wurde von unserer Feuerwehr ein Notstromgenerator angeschafft, der auf einem Anhänger aufgebaut und über eine Verkabelung und eine Umschalteneinheit an das Rüsthaus angeschlossen ist“, schildert Huber. Damit kann die Notstromversorgung bei einem so genannten Blackout, also einem großräumigen und mehrere Tage anhaltenden Ausfall nicht nur der Feuerwehr über die Runden helfen. „Das kann auch eine zentrale Anlaufstelle für die Mooskirchner



Bürgermeister Engelbert Huber unterstützt die örtliche Feuerwehr

Bevölkerung sein. Im Notfall können die notwendigsten Funktionen wie Heizung, Warmwasser und Kommunikation aufrecht erhalten werden. Vielleicht ist das ja auch ein Ansporn für andere Gemeinden“, regt Huber an.

Laut den Verantwortlichen der Feuerwehr kann der Notstromgenerator auch für externe Aufgaben wie die Versorgung von Betrieben und Landwirtschaften zur Verfügung gestellt werden. Beispielsweise zur Kühlung gro-

ßer Mengen von verderblichen Lebensmitteln oder zur Be- und Entlüftung von Ställen.

Die Anschaffungskosten werden zur Gänze von der Feuerwehr Mooskirchen getragen, öffentliche Mittel stehen nur in geringem Ausmaß zur Verfügung.

Das Notstromaggregat wird übrigens im 140 Quadratmeter Zubau zum Rüsthaus untergebracht, der heuer umgesetzt wird. Dort werden auch Gegenstände gelagert, die für Umwelt- und Katastropheneinsätze benötigt werden, wie Sandsäcke, Ölsperren, Bindemittel oder Zelte, Feldbetten sowie Bewerbungs- und Ausrüstungsutensilien.

Am Donnerstag erfolgte der Spatenstich für den Zubau. „Die Bauarbeiten beginnen im August. Die Materialkosten für den Zubau übernimmt die Marktgemeinde, die Arbeitskosten bringt die Freiwillige Feuerwehr auf.“



KOMMENTAR

CLEMENS TICAR

Begabung

Es gibt erfolgreiche Sportler aus dem Bezirk Voitsberg, exzellente Musiker, wunderbare Schauspieler, ausgezeichnete Köche. . . Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Mit Alexander Grossmann hat nun ein junger Weststeierer sein enormes Wissen in einer Zukunftsthematik unter Beweis gestellt: erneuerbarer, intelligenter Energie (siehe Bericht Seiten 30/31).

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Jugendlichen ermöglicht wird, schon früh ihre Begabungen auszuleben. Dazu braucht es die Eltern, die die Talente der Kinder erkennen und diese unterstützen. Dazu braucht es die Lehrer, die die Neugier ihrer Schüler wahrnehmen, und durch weitere Zusatzinformationen stillen. Dazu braucht es Schulen, die den Schülern ermöglichen, ihre Talente auch während der Schulzeit intensiver zu entfalten. Etwa durch freie Tage während Konzerten oder Turnbefreiung wegen Fußballtrainings.

Vor allem braucht es dazu aber talentierte Jugendliche. Und die gibt es im Bezirk zur Genüge.

Sie erreichen den Autor unter: clemens.ticar@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

REGIONALREDAKTION VOITSBERG

Dr.-Christian-Niederdorfer-Straße 4,
8570 Voitsberg, Tel.: (03142) 25 550;
Fax-DW: 15, voired@kleinezeitung.at;
Redaktion: Andrea Kratzer (DW 16),
Katharina Pillmayr (DW 13), Rainer Brinskelle
(DW 18), Clemens Ticar (DW 12);
Sekretariat: Karin Hoilber,
Brigitte Wagner (DW 11); im Sommer:
Mo. – Do. 8 bis 14 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr;
Werbeberater: Florian Haberl (DW 14);
Abo-Service: (0316) 875 3200